

Schwerpunkt:

Sabine Hering, Elke Kruse: Reformkonzepte der Ausbildung für Sozialberufe und ihre Anpassungsprozesse seit 1970

Karl-Heinz Grohall: Studienkonzepte und Studienreform der Sozialen Arbeit

Armin Wöhrle: 'Überholen ohne einzuholen'. Zum Aufbau neuer Studiengänge Soziale Arbeit im Osten der Republik

Elke Kruse, Peter Marchal: Diplom plus X. Was Hochschulen studienbegleitend an Zusatzqualifikationen vermitteln

Günther Sander/Iris Z. Thimm: Interkulturelles Lernen im Studium der Sozialpädagogik. Der interdisziplinäre Studienschwerpunkt 'Europäische Migration' in Mainz

Heribert C. Rischar: Studieren in den USA - ein herausfordernder Vergleich. Was mir die Ausbildung zum Master of Science in Social Work gebracht hat

Beiträge:

Elena Resch: Von der Aussonderung zum Massenmord. Soziale Arbeit und psychiatrische Versorgung im Nationalsozialismus

Monika Röder: Geschlechtsspezifische Arbeit bei schizophrenen Psychosen. Eine Frauengruppe im stationären Kontext

Aus Studium und Praxis:

Burn-out in der Obdachlosenhilfe. Gespräch mit Detlef Peters

Martina Russ: Metamorphose in der Bewährungshilfe

Dokumentation:

Ein Fach wird etabliert. Interview mit Prof. Sergej Semjonowitsch Bukin (Nowosibirsk)

Siegfried Mrochen, Berthold Stötzel: Soziale Arbeit in Sibirien - Das Prinzip Hoffnung und das Geheimnis der sozialen Netze

Diplomarbeiten 1997/98

Service:

Rezensionen: Studienreform - Anmerkungen zu einem Standardwerk (Joachim Meusel), Mütterlichkeit versus Professionalisierung (Manfred Neuffer) und Ein Kompendium zum Thema 'Wohlfahrtsstaat' (Kurt Schilde)

Leserdiskussion: Jugendgerichtshilfe

Editorial:

Zu diesem Heft

Traum, dann Durchgangs- oder Endstation Arbeitsplatz - Welch vielfältige Wege das Studium auf dem Weg dahin bietet, ist Themenschwerpunkt dieses Heftes. Man nehme einen Punkt mitten in der Bundesrepublik - und in der alten schmückte sich die Region Siegen, der Namenspatron dieser Zeitschrift, gern mit diesem Attribut - und schlage einen Zirkel - was bietet sich da nicht alles an Studienmöglichkeiten? Ob staatlich, ob kirchlich gebunden, eher konservativ oder innovativ - eine jede der über 60 (Fach-)Hochschulen, die den Titel „Dipl.-Sozpäd.“ oder „Dipl. Soz. Arb.“ vergibt, strengt sich an, beim Nachwuchs Beachtung zu finden. Man weiß freilich wenig voneinander, noch weniger aber von den Diskussionszirkeln, in denen vermehrt über Reformen der Studiengänge, ihre Akzentuierung und Profilierung nachgedacht und verhandelt wird. Dem abhelfen will dieses Heft, das zwar nicht heiße Studiertips geben kann und will, wohl aber die 'Architektur' der Sozialarbeiter- und Sozialpädagogenausbildung, also das Diplomstudium, seine drängendsten Probleme von mehreren Seiten zur Diskussion stellt.

Was sich vor fast 30 Jahren in der Bundesrepublik entwickelt hat, muß in Zeiten von Sozialstaats-Umbau und Europäisierung, von Wende-Folgen und verstärktem Kampf um Hochschulstandorte nicht Bestand haben. Nach einem Rückblick auf die Transformation der Vorgänger-Einrichtungen zu (Fach-)Hochschulen während der Reformära der frühen Siebziger und der damit einhergehenden Verwissenschaftlichung der Ausbildung mit ihren Vor- und auch Nachteilen folgt ein Beitrag, der brandaktuell die Erkenntnisse und Reformtendenzen der Fachkommission SP/SA zusammenfaßt. Es folgt ein Blick auf die neuen Bundesländer und was in zehnjähriger Reform- bzw. Aufbauarbeit entstanden ist, der in die Frage mündet, was, umgekehrt, die Hochschulen im Westen daraus an Anregungen für ihre Studienreform ableiten könnten. Ein weiterer Beitrag enthält Auszüge aus einer bundesweiten Hochschulbefragung, die transparent machen, was wo an studienbegleitenden Zusatzqualifikationen geboten wird. Ein Blick auf Europa und die USA ergänzt den Themenschwerpunkt „Studium + Studienreform“, den Elke Kruse, Koordinatorin des Siegener Studiengangs, mitvorbereite: Kollegen aus Mainz stellen den dortigen Studienschwerpunkt 'Europäische Migration' vor, und ein Sozialarbeiter resümiert sein Studium an der University of Louisville. Über Echo können wir uns derzeit nicht beklagen. So hat der Artikel des Siegener Familien- und Jugendhilferechters Tobias Frösche über Jugendgerichtshilfe im Frühjahrsheft einen Bewährungshelfer zur Stellungnahme provoziert - auf die der Autor dann wiederum ebenso sachlich wie entschieden antwortet - ohne den Anschein einer Diskussion nur unter Insidern. Auch sonst hat das letzte Heft erfreuliche Reaktionen ausgelöst, die das Gefühl, gleichsam ins Leere zu produzieren ('Wer liest denn eigentlich unsere Zeitschrift und wie kommt sie an?'), ein wenig gedämpft haben: Mit dem Themenschwerpunkt „Qualitätssicherung in der sozialen Arbeit“ und den dort versammelten Aufsätzen ist uns ein Glücksgriff gelungen, weil damit offenbar ein Thema angesprochen ist, das 'in der Luft' lag und weiterhin liegt. Auf den entsprechenden Hinweis eines Fachdienstes im Internet gingen per E-Mail, Telefon und Brief zahllose Einzelbestellungen aus der ganzen Republik ein, zur Freude auch des Siegener Zentrums für Planung und Evaluation sozialer Dienste (ZPE), das die meisten Beiträge dazu beisteuerte.

The collage consists of several overlapping notices and advertisements:

- Top Left:** "LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN" - "Die Landesfachbehörde München sucht für die... Dipl.-Sozial- oder Heilpädagogin" - "Beratung und Erziehungshilfe".
- Top Right:** "Sozialpädagogen/in" - "Für die Leitung des staatlichen Jugendhauses...".
- Middle Left:** "Fachklinik am Rosenberg" - "Unsere Klinik behandelt in separaten Abteilungen...".
- Middle Right:** "Bezirkssekretär/in (Beschäftigungsentgelt 50%)".
- Center:** "Blaukreuz-Zentrum Bad Salzuffen e. V. sucht Dipl.-Sozialarbeiter/in mit anerkannter Zusatzausbildung für 19,25 Std.-Stelle, Tel. 05222/69 14, Stauteichstr. 21, 32105 Bad Salzuffen".
- Bottom Left:** "Caritas" - "Der Caritasverband der Diözese Koblenz...".
- Bottom Center:** "Referent/in Referent Bildung".
- Bottom Right:** "Stellena" - "Innovative Weiterbildungsausbildung...".